

zvezdaweekly.ru

Операция «Юпитер»: большой блеф для Сталина и Гитлера

zvezdaweekly.ru

10–11 Minuten

Aus offensichtlichen Gründen - immer noch ein Verbündeter! - während des Großen Vaterländischen Krieges schrieben die sowjetischen Medien praktisch nicht über die politischen Spiele von Winston Churchill hinter den Kulissen. Und nach dem Krieg konzentrierte sich die Aufmerksamkeit unserer Journalisten und Historiker auf die Aktionen Großbritanniens, die bereits im Kalten Krieg waren. Daher war die britische Operation „Jupiter“ ein wenig bekannter Hausleser. Aber sie verdient es, an sie erinnert zu werden.

Nordkonvois

Am Abend des 22. Juni 1941 erklärte der britische Premierminister Winston Churchill feierlich im Radio: „Wir werden Russland und dem russischen Volk mit allem helfen, was wir können. Die Gefahr für Russland ist eine Gefahr für uns und für Amerika, und der Kampf eines jeden des Russen um sein eigenes Haus und Herd ist der Kampf jedes freien Menschen in jeder Ecke der Welt.“

Und in der UdSSR ging England mit militärischer Fracht auf Seekonvois. Die erste PQ-1 kam am 11. Oktober in Archangelsk an. Der Konvoi lieferte 20 Matilda-Panzer Mk.II und Valentine Mk.III. Zur gleichen Zeit

erlitten die britischen Konvois, die 1941-1942 nach Murmansk und Archangelsk gingen, schwere Verluste.

Befehle für britische und amerikanische Transportschiffe wurden freiwillig rekrutiert. Für einen Flug Island - Murmansk - Island zahlte die britische Admiralität einem einfachen Seemann damals eine riesige Menge - 100 Pfund, und Offiziere und Kapitän - mehrmals mehr. Dennoch war es immer schwieriger und schwierig, Jäger zu rekrutieren.



Foto aus dem Archiv



Arctic Konvois PQ.

Nun, in Murmansk und Archangelsk haben sich mehrere hundert „Schwimmer“ angesammelt. So riefen die englischen und amerikanischen Matrosen, die für jedes Geld nicht bereit waren, auf dem Seeweg nach England zurückzukehren, und verlangten, sie mit der Bahn nach Wladiwostok zu schicken, und von dort mit dem Seetransport, um sie zu ihren Häusern zu bringen.

Wirksame Schutzmittel der deutschen U-Boote, die sich an die sogenannten Wolfsrudel verloren hatten, dann das radikalste Mittel, um

die Sicherheit der Konvois, die nach Archangelsk und Murmansk folgten, zu gewährleisten, wäre die Einnahme der Verbündeten Nordnorwegens.

Das alles wird von Churchill erfunden

Und am 18. Juli 1941 schickte Joseph Stalin einen Brief an Churchill mit einem Vorschlag für gemeinsame Operationen im Norden. Wenn die Alliierten Nordnorwegen erobern, wären sie von deutsch-finnischen Truppen umgeben, die auf Murmansk vorrücken. Darunter sind 5 deutsche und 2 finnische Divisionen. Gleichzeitig wurde dem Reich ein strategisch wichtiges Metall entzogen - Nickel, das in Petsamo abgebaut wurde. Darüber hinaus könnten nach der Niederlage der feindlichen Gruppe in Murmansk die freigelassenen Einheiten der Roten Armee nach Karelien verlegt werden, um die Finnen zu besiegen.

Im Falle einer irischen Landung in Nordnorwegen sollte man Finnland vor dem Krieg verlassen, was zum Zusammenbruch des Belagerungsrings Leningrads führen würde.

So waren die Argumente für die Landung der alliierten Landung in Nordnorwegen genug. Das verstanden die Deutschen.





Foto aus dem Archiv



Kommandeur der Streitkräfte in Norwegen, Generaloberhaupt Falkenhorst.

Im Januar 1942 kamen das OKW (Oberbefehlshaber der Bundeswehr) und der Kommandeur der Streitkräfte in Norwegen, Oberst Falkenhorst, zu dem Schluss, dass Norwegen 1942 zum Hauptoperntheater im Westen werden würde. Gleichzeitig glaubten sie, dass es im Winter immer noch unwahrscheinlich sei, dass eine groß angelegte Invasion immer noch unwahrscheinlich sei, schlossen aber die Möglichkeit nicht aus, lokale Landungen zu pflanzen, um die Küstenschifffahrt zu stoppen. Bereits Ende des Frühjahrs war ein massiver Angriff zu erwarten.

Übrigens wurde der Landeplan in Nordnorwegen von Churchill selbst im September 1940 vorgeschlagen. Er kam auch mit dem Codenamen für ihn - "Jupiter".

Am 15. Dezember 1941 kam der britische Außenminister Anthony Eden in Moskau an, der bei seinen Treffen mit Stalin und Molotow die Frage einer gemeinsamen anglo-sowjetischen Landung in Nordnorwegen füllte. Und er war gehört. Darüber hinaus machte Stalin dem britischen Minister klar, dass er Norwegen für britische Interessen hält und nicht damit vertraut, dass England seine Marinestützpunkte dort haben sollte.





Foto aus dem Archiv



Premierminister Churchill mit Stabschefs.

Am 15. September 1942 erklärte Churchill bei einem Treffen der Stabschefs: "Upder kann passieren, dass die Operation Jupiter trotz des Risikos und der hohen Kosten seines Verhaltens nicht nur notwendig sein wird, sondern auch die billigsten." Nach dem Jupiter-Plan sollten zwei Infanteriedivisionen, darunter Panzer und Artillerie, Spezialeinheiten usw., in Norwegen gepflanzt werden. Insgesamt sollten mindestens 25 Tausend Menschen an der ersten Staffel teilnehmen.

Dies erforderte 35-40 große Transporte, die Island unter dem Deckmantel eines anderen Konvois auf dem Weg nach Murmansk verlassen würden. Beachten Sie, dass die nördlichen Konvois der Briten von großen Artillerieschiffen bedeckt waren. So konnten 2-3 Schlachtschiffe und 3-4 Kreuzer der Feuerunterstützung von den

Deutschen für eine routinemäßige Abdeckung des Konvois akzeptiert werden.

„Die Plötzlichkeit“, schrieb Churchill, „kann ganz leicht erreicht werden, da der Feind bis zur letzten Minute nicht wissen würde, ob es sich um einen konventionellen Seekonvoi oder eine Expedition handelt ... Wenn alles gut geht, könnten wir allmählich nach Süden ziehen und die Nazi-Karte Europas von oben beschneiden.“ In einem Telegramm vom 8. Oktober 1942 schrieb Churchill an Stalin: „Wenn es möglich ist, den Deutschen die Möglichkeit zu nehmen, Flugplätze in Nordnorwegen zu benutzen, dann wird dies zweifellos für Sie und uns von Vorteil sein.“

Doppelspiel

... Stalin weigerte sich jedoch demonstrativ, mit dem britischen General McNaughton zu diskutieren, der in Moskau ankam, ein Plan der Interaktion während der Operation Jupiter.





Foto aus dem Archiv



Josef Stalin.

Also störte Stalin die Eröffnung der „zweiten Front“ im Norden?

Überhaupt nicht, nur Joseph Vissarionovich war ein sehr kluger und darüber hinaus ein gut informierter Politiker. Er wusste genau, dass Churchill, nachdem er die Diskussion über die Operation Jupiter begonnen hatte, schamlos lag. So begann der Kalte Krieg gegen die UdSSR, der Westen, auch als der Zweite Weltkrieg in vollem Gange war.

Tatsache ist, dass im April 1942 das anglo-amerikanische Hauptquartier mit der Entwicklung der Operation Torch (Torch) begann, um die anglo-amerikanischen Truppen in Nordafrika zu landen. Die endgültige Entscheidung, die Operation Torch durchzuführen, wurde am 25. Juni 1942 in London getroffen. Gleichzeitig wurde Jupiter tatsächlich zu einer Operation des Covers von Torch, d. h. Desinformation, die für Stalin und Hitler bestimmt war.

Agent Johnson (Anthony Blunt) und andere Scouts informierten Moskau rechtzeitig über die Änderung in Churchills Plänen. Es war jedoch unpraktisch, den britischen Premierminister inmitten des heftigen Kampfes für Stalingrad zu fangen. Aber der sowjetische Führer wollte sich nicht am britischen Blutbad beteiligen.

Also wusste Stalin im Voraus von der Vorbereitung der Operation Torch, und Hitler kaufte vollständig. Fast alle großen Oberflächenschiffe von Kriegsmarine und Hunderte von schweren Küstengewehren wurden nach Norwegen geschickt, was 1944 eine wichtige Rolle bei der Verteidigung der Normandie und Südfrankreichs spielen könnte.



Foto aus dem Archiv



Landung anglo-amerikanischer Truppen in Nordafrika.

Unterdessen landeten die alliierten Streitkräfte in Nordafrika. Zum nächsten deutschen Soldaten von der Landung war 400 bis 1.200 km.

Die Operation Torch war die erste Stufe einer Mehrwegoperation, um die Weltherrschaft zwischen den Vereinigten Staaten und England zu etablieren. Und das war bereits ein eigenes Spiel, in dem die Interessen

der Sowjetunion, die die Hauptlast des Krieges mit dem deutschen Nazismus fielen, absolut nicht berücksichtigt wurden. Nach der Einnahme Nordafrikas folgten die Landung der Alliierten in Sizilien und die Kapitulation Italiens. Nun, der italienische „Boot“ wurde zu einem idealen Brückenkopf für die Invasion des Balkans. -